

# Im Museum fürs Leben lernen

Lesley Tietz und Stefan Muckenschnabl absolvieren Freiwilliges Soziales Jahr im Landwirtschaftsmuseum

Von Michael Kramhöller

**Regen.** Alte Schriftstücke und Fotos archivieren, Veranstaltungen organisieren, Ausstellungen aufbauen, abwickeln und abbauen, Projekte mit Schülern und Lehrkräften betreuen. Im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum gibt es viel zu tun für Lesley Tietz (19) und Stefan Muckenschnabl (18). Die beiden jungen Leute sind die ersten, die dort ein sogenanntes Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvieren und dabei einen allgemeinen Einblick in den Berufsalltag und einen speziellen in die Museumsarbeit bekommen. Roland Pongratz, umtriebiger Leiter des Landwirtschaftsmuseums, ist begeistert von seinen Schützlingen, spricht von einer Win-win-Situation für beide Seiten.

Die zwei FSJ-ler haben im vorigen Jahr ihr Abitur gemacht. Stefan Muckenschnabl ist in Regen zu Hause und hat das Gymnasium Zwiesel besucht, Lesley Tietz kommt aus Kaufbeuren und hat im dortigen Jakob-Brucker-Gymnasium die Schulbank gedrückt. Beide kümmern sich gerade um die Marionettenausstellung, die



**Der kleine Drache hängt jetzt richtig:** Kräftig Hand angelegt haben Museumskurator Roland Pongratz (Mitte) und die beiden FSJ-ler Lesley Tietz (links) und Stefan Muckenschnabl bei der Gestaltung der Marionettenausstellung mit Theaterzelt. – F.: Kramhöller

derzeit im Landwirtschaftsmuseum zu sehen ist. „Da haben sie kräftig Hand angelegt“, lobt Roland Pongratz seine FSJ-ler. Sie durften mithelfen bei Abholung und Aufbau, aber auch Ideen einbringen, wie sich die

Ausstellungsstücke am besten platzieren und präsentieren lassen. Und sie durften mithelfen beim Bau des kleinen Theaterzeltens. Bei dieser Arbeit war zudem handwerkliches Geschick gefragt, so dass Lesley und Stefan öfters zu Säge, Hammer oder Schrauber greifen mussten.

„Das Theatergenre und das Fotografieren interessieren mich besonders“, lässt Lesley Tietz wissen. Diese Vorlieben konnte der junge Allgäuer beispielsweise einbringen bei einem Seminar mit Fachoberschülern, in dem kleine Theaterszenen erarbeitet wurden. „Vor meiner FSJ-Bewerbung habe ich mit Regen nicht viel anfangen können“, gesteht Lesley, „nun bin ich aber beeindruckt, was hier kulturell auf die Beine gestellt wird“. Auf das kommende „drumherum“ am Pfingstwochenende freut sich der 19-Jährige schon jetzt.

Stefan Muckenschnabl hat es die Museumspädagogik angeht. „Ich darf Führungen mit

Schulklassen machen und ein Langzeitprojekt mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum betreuen“, erwähnt der 18-jährige Regener, der nur ein halbjähriges FSJ als Praktikum absolviert, weil er vor dem Studium mit drei Freunden noch einen zwei- bis dreimonatigen Trip durch ganz Europa unternehmen will.

„Die Arbeit im Museum ist vielfältig und abwechslungsreich und wir können hier wichtige Erfahrungen fürs Leben sammeln“, versichern die beiden FSJ-ler, die im Herbst ein Studium beginnen wollen. Während Lesley Tietz noch schwankt zwischen Kultur- und Kommunikationsmanagement, Umweltingenieur oder Jura, wird sich Stefan Muckenschnabl wahrscheinlich fürs Lehramt entscheiden.

„Lesley und Stefan haben sich in allen Bereichen der Museumsarbeit bewährt. Sie sind flexibel und auch bei Abend- oder Wochenendterminen einsetzbar, legen Kreativität und Eigeninitiativen an den Tag und

ergänzen sich super“, schwärmt Roland Pongratz von seinen Schützlingen. Und: „Die Arbeit mit ihnen ist auch für mich eine Bereicherung, weil junge Leute anders denken, etwas anders sehen und anders anpacken“.

Dass er sich mit dem Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum als Einsatzstelle für das FSJ Kultur beworben hat und dann relativ schnell zum Zug gekommen ist, hat Roland Pongratz jedenfalls nicht bereut. „Wer bei der Berufswahl noch unschlüssig ist, wer erfahren will, wie der Arbeitsalltag abläuft, der ist bei uns genau richtig“, meint der Museumskurator. Er hofft, dass ab September zumindest ein Platz weiterbesetzt werden kann, die FSJ-Stelle im Landwirtschaftsmuseum sei für alle Schularten offen. Pongratz denkt vor allem an junge Leute aus dem Landkreis, die weiterhin zu Hause wohnen können und ihren Freundeskreis nicht aufgeben müssen (Infos zur Bewerbung siehe Kasten).

## Bis 31. März bewerben

**S**eit 2017 gehört das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum Regen zu den rund 110 kulturellen Einrichtungen, die Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) in Bayern anbieten. Ab 1. September wird die mit monatlich 340 Euro Taschengeld dotierte Stelle erneut besetzt, bis 31. März können sich junge Leute dafür bewerben.

Das FSJ Kultur ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für kulturinteressierte Personen zwischen 15 und 25 Jah-

ren. Zwölf Monate können sie sich in Kultureinrichtungen engagieren und so soziales und kulturelles Engagement mit persönlicher und beruflicher Weiterbildung verbinden, Kulturalltag erleben und gestalten, Impulse bekommen und geben, Kontakte knüpfen und Projekte verwirklichen.

Für Auskünfte steht Museumsleiter Roland Pongratz gerne zur Verfügung: [info@nlm-regen.de](mailto:info@nlm-regen.de). Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen finden sich unter: [www.fsjkultur-bayern.de](http://www.fsjkultur-bayern.de). – bb